





Georg 868

Georgs-B.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18

**B**emahnung an  
 das Gemeyn Christen-  
 lich Volck vmb Gnad vnd  
 Siegt widder den Türcken  
 zu pitten vnd zu vnterhaltung des Chri-  
 stenlichen Heers jr milte handt-  
 reichung gutwillig zu  
 thun.

ANNO  


---

 M. D. XLII.

Handwritten marginal notes in the top left corner, possibly including the word "Liber".

Die Pflanzung  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...

ANNO

M D XLII

Er  
stenli  
m

Decorative initial letter 'S'.

fröliche  
Tauf  
eynigen  
seinde  
vnd wa  
den hab  
der Gli  
sten / al  
tauffe s  
gen / vn  
stande  
dann an  
Göetlic  
gen dem  
eyn Eyn



Ermanung des Gemeynen Chri-  
stenlichen Volcks / so durch alle Prediger  
mit fleiß über die Cangeln inn allen  
predigen wie die in Büchsta-  
ben stehet / verlesen wer-  
den solle:

**U**nsrer Herr vnd Selig-  
macher I E S V S C H R I-  
S T V S ist von seinem Himeli-  
schen Vatter darzu verordnet  
vnd gesandt inn dise Welt / vns  
durch seinen bitteren Todt / vnd  
fröliche Aufferstehung in eynen Glauben / vnd  
Tauf / züversameln / vnd miteynander züver-  
eynigen. Damit wir in eynem Leib viel Glieder  
seindt / vnd doch gleich für eyn andern sorgen/  
vnd wañ eyn Gliedt leidet / alle Glieder mitlei-  
den haben / vnd so eyn Gliedt herzlich ist / alle an-  
der Glieder sich frewen. Also auch wir Chri-  
sten / als die in eynem Geist zü eynem Leib Ge-  
taufft sein / eyn andern lieben / für eyn ander sor-  
gen / vnd Brüderliche Lieb / Hülff / vnd Bey-  
standt eynandern beweisen sollen. Darumb  
dann auch / vnnsrer Herr C H R I S T V S seine  
Göteliche Gepott / so eyn Christen Mensch ge-  
gen dem andern halten soll / alle züsamen inn  
eyn Eynig Gebott verfaßt hat / Nemlich:  
A ij Lieu

Liebe deinen Nächsten als dich selbst / vnd daneben geredt / Darbey würdt jedermann erkennen / das jr meine Jünger seyet. So jr Lieb vnder eynander habt / vnd auß solcher Christenlicher Brüderlichen liebe / haben auch die Apostel vnseres Herren in allen Landen / da sie hinkommen / die Christglaubigen Leut vermanet / jre milde Stewer vnd Hülff / zü vnterhaltung der Christen im Jüdischen Landt / Welichen umb des Christenlichen Glaubens willen / alle jre Hab / vnd Güter genommen waren / mitriglich vnd frölich darzüstrecken / Wie dan der heilig Apostel Paulus / als er bey den Corinthern sollich Wandtreyhung einsamlen wolt lassen / die Corinthier trewlich vermanet / sollich Almüsen reichlich vnd also zü geben / das es sey eyn Benedeyung / Dann wer da kercklich seet / der werde auch kercklich ernden / Vnd eynen frölichen Geber hab Gott lieb / vnd werde seinen Samen vielfältig machen / vnd mehern die zünemung vnd frucht seiner Gerechtigkeit.

**I** Dieweil nun dem allem also / darzükündlich vnd offenbar am Tag ligt / wie vnseres Heiligen Christenlichen Namens vnd Glaubens Erbfeindt der Türck / nach eröberung souiel mächtiger Christenlicher Königreich vnd Landen leglich jetzo sich inn Hungern eingerrungen / den Königlichen Stül / Schloß / vnd statt Ofen gewaltiglich eingenommen.

men  
lich  
seiner  
zünem  
mer  
They  
gern  
de T  
lande  
ziehen  
Dieh  
ziehen  
bärm  
vnd  
gung  
serer  
stliche  
habu  
Glan  
vnser  
dem  
vnser  
verm  
vnser  
  
wollen  
glich  
Volc  
gen b

men/ vnd mit sampt der statt Pest nottürffig/  
lich besetzt / auß welchem vnnnd allem andern  
seinem erzeigen/ sich niemandt etwas gewissers  
zñuersehen/ danñ das er disen vorstehenden Som  
mer vnderstehen werde/ nit alleyn den vberigen  
Theyl des Christenlichen Königreichs Hun  
gern / besonder auch andere anstossende Lan  
de Teutscher Nation / ja auch vnser Vatter  
landt vnd vns selbs mit Höres Krafft zñ vber  
ziehen/ zñuerderben/ vnd inn sein Tyrannisch/  
Diehischen gewalt/ vnd ewige dienstbarkeyt zñ  
ziehen. So were ja gantz Kläglich vnd Er  
bämblich das wir vns Christenlichs Namens  
vnnnd Glaubens rhümen solten/ vnnnd zñ erledig  
ung vnd rettung des Christenlichen Plüts vn  
serer mit Brüder/ vnd mit Glieder inn dem Gei  
stlichen Leib CHRIST/ Ija auch zñ Hand  
habung/ Schutz vnnnd Schirm vnser heiligen  
Glaubens/ vnser eygenen Vatterlandts/ vnd  
vnser selbs/ vnnnd disem grausamen Tyrannen  
dem Türcken zñ statellichem widderstandt / mit  
vnser Brüderliche Liebe/ Hülff / vnd all vnser  
vermögen vnd fleiß fürwenden/ vnd neben inen  
vnsern Christenlichen brüdern zñsetzen wolten.

**I** Vnnnd wo wir auch ferrer also zñsehen  
wollen / das der wütende Feindt der Türck tä  
glich / vnd je lenger je meher des Christenlichen  
Volcks vnserer Brüder/ Landt vnd Wonun  
gen bekriegt/ einnimpt/ vnd soniel Christenleut  
A iij also

nd dar  
erken  
eb vn  
risten  
Apo  
ie hin  
n anet/  
altung  
elichen  
n / alle  
ltiglich  
r heilig  
ern sol  
fen / die  
lmüssen  
yn Be  
er wer  
ölichen  
Samen  
nemung

/ darzñ  
wie vn  
s vnn  
heröben  
König  
n Hun  
Stül/  
zingen  
men

119  
120

also jämmerlich ermördt / Junckfrawen / Frawen  
en / vnd Kinder / erbärmlich zu ewiger Diensta  
barkeyt wegschlaiff / vnd wie das Viech helt /  
vnd misbraucht / Alsdann leyder an viel Ort  
ten vnd jezo etliche mal auch inn Hungern /  
Crabaten / Osterreich / vnd andern Christen  
Landen beschehen. So haben wir wärlich  
nicht gewissers zu besorgen / vnd zügewarten /  
dann wie wir vnns dieser Christenleut vnserer  
Brüder / auß Christenlicher Brüderlicher Lie  
be jezo nit erbarmen / Also werde sich auch Got  
der Allmächtig / künfftiglich vber vns nit erbar  
men wollen / besonder verhengens / das vns Wor  
gen widerfare / das heut ob jnen ist. Dann es  
ist wissentlich / das sich die jez berrangten Chri  
stenleut vor wenig Jaren / auch nichts besorg  
ten / Als dise des Türcken Tyranny noch bey  
jren Nachpawen / vnd viel weiter von jnen ge  
wesen ist / weder sie jezo von Teutschen Lande /  
vnd vns allen ist. Aber nicht desto weniger ist  
sie auß verhengnuß vnd zorn Gottes inn also  
kurzer Zeit vber sie auch kommen. Derhat  
ben werden jr / Lieben Christen / inn der Lieb  
CHRIST IES V vnseres Herren vnd  
Heilands / trewlich erinnert / vermanet / vnd  
gebetten / jr wöllet alle sampt / vnd sonder solli  
che harte erbärmliche betrangnuß vnserer brü  
der / die sie vom Türckischen wütrich erleiden  
müssen / vnd vnser aller vorstehend vnuiddert  
pringlich verderben / Christenlich wol beherzi  
gen.

gen  
jeder  
ben / v  
vns e  
serm  
Lieb  
ger b  
fen / v  
verle  
Gna  
Nan  
seind  
dann  
chen  
berke  
nem  
licher  
berri  
stand  
er ey  
gleich  
ten g

geme  
er T  
tig g  
thim  
nert  
Keyt



gen / vnd erbarmen lassen / Vnd demnach ewer  
jeder vber seine Sündt / Rewhe / vnd Leydt ha  
ben / von sünden / dardurch der zorn Gottes über  
vns erzündet / abweichen / vnd euch zu Gott vn  
serm Herren / inn waren rechten Glauben vnn  
Liebe bekeren / Auch auß Christenlicher embst  
ger begir / vñ andacht zu dem Almechtigen rüf  
fen / vnnnd vmb abwendung seines zorns / vnn  
verleihung seiner Götlichen Barmherzigkeyt /  
Gnad vnnnd Siegs widder seins Christenlichen  
Namen vnd Glaubens durchächter / vnd Erb  
seindt den Türcken one vnterlas pitten / vnn  
dann vmb derselbigen Christenlichen Brüderli  
chen Lieb willen / nach verordnung ewerer D  
berkeyt / dero jr auch inn andern / vnnnd für  
nemlich zu disem recht notwendigen Christen  
lichen Werck zü gehorsamen schuldig seyet / den  
betrübten Christen ewern Brüdern / hülf / bey  
stand / vnd schutz zuthün / vnd damit auch ew  
er eygen Vatterlandt / Leib vnd Güt vor der  
gleichen betrangnuß vnd verderben zünerhüt  
ten gutwillig vnd geflissen sein.

**I** Vnnnd damit jr inn solchen nöthen ge  
meyner Christenheyt / vnd beuorab Teutsch  
er Nation vnser Vatterlandts / ewer andech  
tig gepette zü dem Almechtigen desto bequemer  
thün mögen / vnd vmb soniel meher darzū erin  
nert vñ gemanet werde / So ist von vnser Ober  
keyt geordnet / das alle Wochen auff eynen be  
nant

Fraw  
Dienst  
h belt  
l Ort  
gern  
Christen  
vürlich  
vrtten  
vnsrer  
er Lie  
ch Got  
terbar  
s. Wor  
am es  
Christ  
beso: g  
och bey  
inen ge  
Lande  
tiger ist  
un also  
Verhat  
er Lieb  
vnn  
t / vnn  
er soll  
ererb  
erleiden  
widder  
berhzi  
gen

1719  
1719

nanten Tag vmb Gnade vnd Siege wider den  
Türcken von Got vnserm Herzen züerlangen/  
eyn Ampt der heiligen Mess gesungen/oder zum  
wenigsten eyn Mess gelesen werde/ Welliches  
man hie Wochenlich auff N. Tag halten wür-  
det/ vnd darzu würdt man auch alle Tag vmb  
Zwölff Hora in diser Pfarckirchen eyn Glocken  
leutthen lassen/ Zu welcher Zeit sich eyn jeder in  
die Kirchen verfügen/oder doch bey dem Gloc-  
ken leutthen des Christenlichen Kriegsuoelcks  
sich erinnern/vnd als obstehet/vmb Gnad vnd  
Siege zu Gott getrewlich vnnnd andechtiglich  
ruffen/ vnd bitten solle / vnnnd das jr auch vber  
die ordenlichen Anlag vnd Steur/so durch das  
ganz Reich Teutscher Nation zu widerstandt  
des Türcken vonn allen Hohen vnnnd Nieder  
standts / Geistlich vnnnd Wellichen Personen  
nach eyns jeden vermögen / laut des jüngsten  
Speyrischen Reichs Abschiedts / vnd derhalb  
außganger Königlicher Mandata eingezogen  
werden soll/ ewer Christenlich Liebe vnnnd ney-  
gung/so jr zur rettung des Christenlichen plüts  
Handhabung vnnsers heiligen Christenlichen  
Glaubens/ vnd Beschirmung ewer aller Weib  
vnd Kintd/vnnnd dises vnnsers gemeynen Vat-  
terlands billich tragen / noch meher vnd besser  
zu üben vnd zü beweisen vrsach habet. So ist  
inn diese Pfarckirchen eyn verschlossen wol ver-  
warter Stock oder Trühen / vermöge obbe-  
rürts Speyrischen Reichs Abschiedts gesetzt/  
darin

darin  
nach  
Steu  
solch  
ben/  
terha  
das v  
Glan  
vnd z

IES  
Wen  
als o  
les da  
sen/h  
nün  
ST  
vnd  
ligke  
vnn  
die G  
hanc  
oder  
ne C  
Tür  
vñ ri  
disen  
S VI  
Seli

darin ewer jeder nach seiner gelegenheyt / vnnnd  
nach seiner Andacht / sein handtreichung vnnnd  
Steur thun mage / Auch des gewiß sein soll / das  
solch Gelte zu keynen andern Sachen aufge-  
ben / noch gepraucht würdt / dann alleyn zu vn-  
terhaltung des Christenlichen Kriegsvolcks /  
das wider die Vnglaubigen / vnsern Heiligen  
Glauben / vnd liebes Vatterlandt züschrmen /  
vnd zü handhaben / zü Feldt ligt.

**I** Hierumb vnd dieweil nün vnser Herr  
IESVS CHRISTVS alles das so dem  
Wenigsten der Seinen geschicht also annimpt /  
als ob es ime selbs beschehen / vnd dan auch al-  
les das wir vmb seinen willen thun vnd verlas-  
sen / hundertfältig vergelten wil. So wollet  
nün lieben Brüder vnd Schwestern in CHRI-  
STO / dem Herzen Gemeyner Christenheyt /  
vnd fürnemlich ewer selbs eygen Heil vnd Sel-  
ligkeyt / Christenlich vnd getrewlich betrachten  
vnnnd neben ewerm embtigen Gebet / auch vber  
die Gemeynen ordenlichen Anlag / ewer Milte  
handtreichung reichlich in die verordente Stöck  
oder Trühen einwerffen / damit wir vnd gemey-  
ne Christenheyt des grausamen Feindes des  
Türcken erledigt / Got vnserm Herzen in friede  
vñ rühe alle vnserer Lebzeiten dienen / vnd nach  
disem leben das ewig erlangen mögen durch IES-  
SVM CHRISTVM vnsern Herzen vnd  
Seligmachern. AMEN.

er den  
ngen/  
er zum  
liches  
wür/  
g vmb  
locken  
eder in  
Gloc/  
volcks  
ad vnd  
riglich  
h vber  
ch das  
standt  
Tieder  
ersonen  
ngsten  
erhalb  
ezogen  
d ney/  
n plüts  
lichen  
Weib  
Dat/  
besser  
So ist  
ol ver/  
obbe/  
esetzt/  
darin

1719  
1734



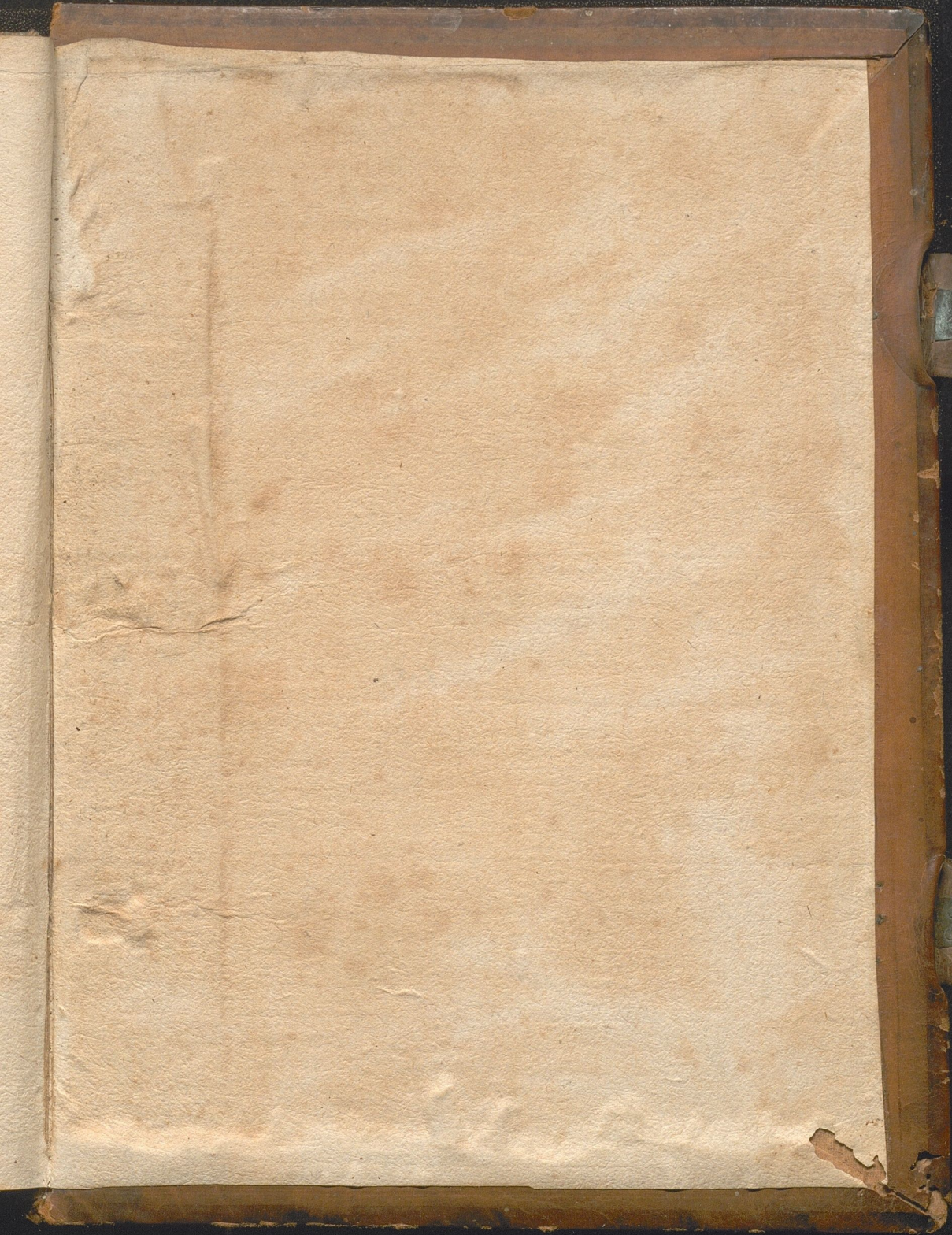
Handwritten text on the left page, mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.

Handwritten text on the right page, possibly a date or reference number, including the characters "1719" and "1734".



14















Ordnung  
König: Sachs





**S** Ermahnung an  
 das Gemeyn Christen-  
 lich Volck vmb Gnad vnnnd  
 Siegt widder den Türcken  
 zu pitten vnnnd zu vnterhaltung des Chri-  
 stenlichen Heers jr miltehandt-  
 reichung antwillig zu

M

